

## **Symposium der Arbeitsstelle Edition und Editionstechnik (AEET) im Februar 2017**

Im Rahmen der Kooperation mit Erik Graf v. Platen Hallermund veranstaltete die Arbeitsstelle für Edition und Editionstechnik (AEET) am 18. Februar 2017 ihr jährliches, ganztägiges Symposium. Das Thema ‚*Gottsuche und Weltdeutung – Erkennen, Schreiben, Verkünden*‘ war in diesem Jahr in besonderer Weise mit dem Ort des Symposiums, der Hansühner Christuskirche, verbunden. Insgesamt 90 Gäste, Wissenschaftler, Archivare, Heimatforscher und Studierende, folgten den Beiträgen und bereicherten mit Ihren Kommentaren, Fragen und Anregungen die anschließenden Diskussionen.

Nach einer Einführung durch Prof. Dr. Gaby Herchert berichtete Erik Graf v. Platen Hallermund unter dem Titel ‚*Johann Keetman. Sein Bemühen, Gottes Wort, die frohe Botschaft, zu verbreiten*‘ vom Leben des zutiefst frommen reformierten Förderers der christlichen Mission in Südwafrika und der Gründung der Missionsstation Zwartmorast in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Zu Johann Keetman fand Erik Graf v. Platen Hallermund im eignen Archiv Material zur Genüge. Erzogen wurde Johann Keetman durch Matthias Claudius, dessen einfache und ursprünglich christliche Lebensweise ihn nachhaltig prägte. Als Erwachsener stand er unter dem Einfluss des Erweckungstheologen Gottfried Daniel Krummacher. Engagiert förderte Keetman die Mission. Er sammelte Spenden und kümmerte sich um geeignete Missionare. Zwartmorast wurde nach seinem Tode im Jahre 1865 in Keetmanshoop umbenannt.

Eine andere Art der *Gottsuche und Weltdeutung* konnte Gina Rohmann mit dem zweiten Beitrag ‚*Der alchemistische Traum vom Stein der Weisen. Eine Handschrift aus dem Archiv der Grafen v. Platen*‘ vorstellen. Gina Rohmann, Germanistik-Studentin der Universität Duisburg-Essen, transkribierte und bearbeitete ein um 1800 handschriftlich verfasstes Heft mit alchemistischem Inhalt aus dem Archiv der Grafen v. Platen und berichtete über ihre bisherigen Forschungsergebnisse, die von der Beschreibung des Prozesses der Herstellung des Steins der Weisen bis zur Analyse der philosophisch theologischen Grundlagen reichten.

Prof. Dr. Guillaume van Gemert von der Radbaoud Universiteit Nijmegen nahm im darauf folgenden Vortrag Leichenpredigten der Familie v. Platen Hallermund aus dem 17. und 18. Jahrhundert in den Blick. Er betrachtete die Textsorte Leichenpredigt einerseits in ihrer Gattungstradition und andererseits ging er der Frage nach, inwiefern sie eine eigenständige Frömmigkeit transportierte. So lautete sein Titel ‚*Platensche Leichenpredigten: Gattungstradition und eigenständige Frömmigkeit*‘. Anhand von insgesamt 25 Exemplaren konnte er zeigen, dass Leichenpredigten in der Tradition der ritualisierten ständischen

Selbstdarstellung und der Memorialkultur standen, wobei sich abzeichnet, dass in der Entwicklung vom 17. zum 18. Jahrhundert die Repräsentationsfunktion zugunsten der Gedenkkultur zurückgenommen wurde.

Der vierte Vortrag ‚*Gott in der Natur – das Reisetagebuch Johann Witts*‘ von Jan Graw, ebenfalls Germanistik-Student der Universität Duisburg-Essen, basierte auf der Auswertung eines Tagebuchs aus dem 19. Jahrhundert. Auch Jan Graw transkribierte das Archivalie und untersuchte den Inhalt aus dem Blickwinkel von *Gottsuche und Weltdeutung*. An Einträgen zur Schiffsreise nach Batavia konnte er zeigen, dass Naturereignisse den Kaufmanns Johann Friedrich Hinrich Witt zur intensiven Gotteserfahrung führten. Insbesondere an beängstigenden Erlebnissen, wie beispielsweise einem aufkommenden Sturm, erkannte Witt die Allmacht Gottes. Jan Graw vermochte es, den Inhalt des Tagebuchs in den Kontext der romantischen Strömungen seiner Zeit zu stellen.

Unter dem Titel ‚*Friedrich Leopold Graf zu Stolberg und die Glaubenskrise des 18. Jahrhunderts*‘ wertete Dr. Frank Baudach, Leiter der Landesbibliothek in Eutin, Dokumente zur Konversion Stolbergs zum Katholizismus aus. Angesichts der zunehmenden Rationalisierung der evangelischen Theologie und Gemeindepraxis suchte der Protestant die tradierte Glaubensorientierung der katholischen Kirche. Seine Entscheidung löste heftige Kritik und begeisterte Zustimmung aus, die sich in zahlreichen Erklärungen, Briefen und Schriften niederschlugen.

Zum Abschluss des Symposiums ließen die Besucher bei Kaffee und Keksen im Gemeindehaus ihre Gespräche zum Thema *Gottsuche und Weltdeutung* ausklingen.

Sevgi Filiz